

# Vorwort

Arbeiten in kurzen Zyklen, schnelles Liefern neuer Releases, dabei volle Transparenz und Nachvollziehbarkeit sowie eine hoher Grad an Automatisierung im Entwicklungsprozess – das sind Standards in der heutigen Softwareentwicklung. Microsoft bietet mit seinem Application-Lifecycle-Management-System, Team Foundation Server (TFS) und Visual Studio Team Services (VSTS), eine umfangreiche Plattform, die Teams bei diesen Aufgaben hervorragend unterstützt.

Nachdem Microsoft – zumindest im Bereich der Entwicklungswerkzeuge – selbst einen Wandel hin zu einer agilen Organisation durchlebt hat und diese Werkzeugkette kontinuierlich verbessert, kann man auch als Nutzer des Systems stets von Weiterentwicklungen profitieren. Quellen dafür gibt es viele, seien es die MSDN selbst, englischsprachige Bücher oder diverse Blogs.

Doch insbesondere deutschsprachige Literatur ist in diesem Bereich vergleichsweise wenig vertreten. Ich und meine Kollegen bei der AIT GmbH finden, Communityarbeit macht nicht nur Spaß, sondern ist ein wichtiger Bestandteil des gemeinsamen kontinuierlichen Lernens. Die Weitergabe der eigenen Erfahrungen an die Community ist daher äußerst wertvoll und dies kann über verschiedene Kanäle geschehen, neben sehr informellen User Groups oder Meet-ups über Konferenzen, aber auch Blogs, Webcasts, Fachartikel und Bücher. Mit unserem deutschsprachigen Blog unter <http://blog.aitgmbh.de> leisten wir hierzu unseren Beitrag.

Deshalb freut es mich besonders, dass die Autoren Tobias Richling und Michael Klei mit der zweiten Auflage Ihres Werks über den TFS einen weiteren wertvollen Beitrag zur deutschsprachigen Fachliteratur für Application Lifecycle Management (ALM) in der Microsoft-Technologiewelt leisten. Der TFS und VSTS erfreuen sich großer Verbreitung und haben einen beachtlichen Reifegrad erreicht – und das nicht ohne Grund.

Der TFS hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung hingelegt. Nachdem die ersten Versionen 2005 und 2008 noch sehr rudimentär waren, eine solide, zentrale Versionskontrolle und ein einfaches Work-Item-System geboten hatten, ging es seit 2010 in großen Schritten in Richtung einer praxisnahen und integrierten DevOps-Werkzeugkette. Mit den Versionen 2010, 2012, 2013, 2015 und nicht zuletzt 2017 wurden ganz neue Disziplinen im Entwicklungsprozess erschlossen und abgedeckt. So wurden nicht nur das Test-Management und eine sehr gute Deployment-Unterstützung in Form von Release-Management eingeführt, sondern auch auf wichtige Trends in der Softwareentwicklung reagiert. Die zusätzliche Unterstützung und volle Integration von Git als Versionskontrolle, ein komplett neues und modernes Build-System sowie die Öffnung der gesamten Plattform für die Community sind dabei wesentliche Meilensteine.

Das vorliegende Buch bietet Neulingen in dem Bereich einen guten Einstieg und ist den Experten ein gutes Nachschlagewerk. Schon das einfache Durchblättern und Reinschnuppern macht Spaß, da die Autoren immer wieder mit anschaulichen Darstellungen arbeiten, die dazu einladen, sich mit einem Themenkomplex näher zu beschäftigen.

Die Kapitelstruktur erlaubt es, gezielt zu einzelnen Themenbereichen zu springen, die einen im Alltag gerade interessieren. So startet das Buch mit einem ersten Blick auf das gesamte System und ist daher besonders geeignet für jemanden, der noch keine Berührungspunkte damit hatte, sich einen ersten Eindruck zu verschaffen. Doch auch für die Administration bietet dieses Kapitel wertvolle Tipps.

Im weiteren Verlauf stützt sich die Struktur auf die wesentlichen Subsysteme des TFS. Der Umgang mit dem Work-Item-System wird ausführlich beschrieben, gefolgt von den beiden Versionsverwaltungen Git und Team Foundation Version Control. Auch dem alten und neuen Build-System wird ein eigenes Kapitel gewidmet. Für alle, die danach noch weiter eintauchen wollen, bietet das letzte Kapitel einen gelungenen Abschluss. Hier wird das TFS API sehr praxisnah und anhand verschiedener Beispiele erklärt.

Außerdem sind im Buch viele Screenshots, schematische Abbildungen und auch Codebeispiele zu sehen. Diese illustrieren die technischen Zusammenhänge sehr schön und ermöglichen das Erarbeiten eines Sachverhalts, auch wenn man nicht gerade eine komplette Umgebung vor sich hat, sondern sich ein paar Seiten gemütlich am Sonntagnachmittag auf der Couch zu Gemüte führt.

Thomas Rümmler  
MVP Visual Studio and Development Technologies  
AIT GmbH & Co. KG